

Metall-Unterlegplatten für Aufdach-Solaranlagen

Ohne Flex und Hammer

Bei den Aufdachkonstruktionen von Photovoltaik- und Solarthermieanlagen verursachen die Halterungen oft Schäden an der Dachhaut. Reklamationen und hohe Reparaturkosten können die Folge sein.

Bei der „Solar-Unterlegplatte“ ist der innere Pfannenteil abgesenkt und liegt direkt auf der oberen Latte satt auf



Das Anbringen von Befestigungen für Aufdachkonstruktionen hat Montagefirmen schon immer Kummer bereitet. Der diesjährige strenge Winter mit Eis und meterhohem Schnee auf den Dächern hat die Schwachstellen etlicher Anbringungsverfahren überdeutlich offenbart: Tonziegel und Betonsteine gingen reihenweise zu Bruch, Schmelzwasser führte zu erheblichen Schäden und trieb Solaranlagenbesitzer zur Verzweiflung.

Die richtige Unterlegplatte

Schäden entstehen vor allem deshalb, weil die Dachhaken für die Halterungen der Kollektoren entweder zu schwach gewählt sind oder unsachgemäß montiert wurden. Im ersten Fall drücken die Dachhaken bei Schneelast und starkem Wind auf die Dachhaut. Ziegel oder Betonsteine reißen oder brechen. Im zweiten Fall werden die Ziegel oder Betonsteine für die Montage der Dachhaken mit Hammer und Trennschleifer oft so stark bearbeitet, dass sie Risse bekommen und ebenfalls für Regenwasser und Frost anfällig werden und bei Last zerspringen.

Bei Dachhautverletzungen handelt es sich immer um Folgeschäden, die erst entdeckt werden, wenn die Anlage komplett montiert ist. Eine Reparatur ist nur möglich, wenn Teile der Anlage demontiert und wieder montiert werden. Diese Folgekosten stehen in keinem Verhältnis zu den Kosten, die für die gesamte Anlage aufgewendet werden mussten. Deshalb hat es sich eingebürgert, dass Dachplatten durch Metall-Unterlegplatten ausgetauscht werden. Doch Vorsicht: Die Last der Anlage, des Schnees und des Winddrucks müssen die Haltebügel tragen. Zu beachten

ist außerdem, dass Unterlegplatte nicht gleich Unterlegplatte ist. Viele der Unterlegplatten bilden einfach die Oberfläche bekannter Ziegel- oder Betonsteinmodelle eins zu eins nach. Um die Dachhaken aus der Dachhaut zu führen, müssen immer noch Nachbarelemente mit Hammer und Trennschleifer massiv bearbeitet werden. Hinzu kommt, dass die Monteure unter Zeitdruck stehen und oft keine Fachleute für die Bearbeitung von Dachmaterial sind.



Der Haltebügel der Aufdachkonstruktion erhält ohne weitere Vor- oder Nacharbeiten seinen erforderlichen Spielraum

Keine Bearbeitung der Dachziegel

Abhilfe kann nur eine Metallunterlegplatte schaffen, bei der sich die Bearbeitung anliegender Ziegel oder Betonsteine erübrigt. Ein entscheidendes Merkmal der „Solar-Unter-

legplatte“ von Marzari ist, dass der innere Pfannenteil abgesenkt ist und direkt auf der oberen Latte satt aufliegt. Der damit entstehende Abstand und der Platz, der sich durch den entfallenden mittigen Wulst ergibt, schaffen horizontalen und vertikalen Spielraum sogar für massive Dachhaken, die damit auch starke Dachlasten tolerant ausgleichen können. Der Freiraum am Kopf wird durch einen Kunststoffkeil geschlossen, der zuverlässig jede Öffnung abdichtet.

Die seitlichen Falze fallen wegen der Tiefe der Pfannenmitte von der Höhe her ausgeprägter aus als bei Oberflächenprofilen. Auf einen Wasserfalz wird verzichtet, dafür deckt ein zweiter Deckfalz den Übergang zum linken Nachbarelement ab. Verzinnertes Blei am Fußteil der Solar-Unterlegplatte lässt sich flexibel jeder Oberfläche anpassen.

Mit diesen Produkten ist es Monteuren ohne Flexen und Hämmern möglich, innerhalb kurzer Zeit ein beliebiges Dachelement durch die Solar-Unterlegplatte zu ersetzen. Dank der einheitlichen Konstruktionsmerkmale werden die gängigsten Ziegel- und Betonsteinmodelle einheitlich bedient. Bei ausgefallenen Größen der Dachelemente sind Sonderanfertigungen lieferbar. □

Marzari-Technik
Brunnenwies 6
88299 Leutkirch
Telefon (0 75 61) 37 58
Telefax (0 75 61) 7 26 24

